

**HESSISCHER LANDTAG**

31. 10. 2024

Kleine Anfrage**Yanki Pürsün (Freie Demokraten) und Moritz Promny (Freie Demokraten)**
vom 09.07.2024**Bestandsaufnahme der Maßnahmen zur Sicherung von Ordnung und Sicherheit im
Frankfurter Bahnhofsviertel****und****Antwort****Minister des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz****Vorbemerkung Fragesteller:**

Das Frankfurter Bahnhofsviertel steht seit Jahren im Fokus öffentlicher und politischer Diskussionen aufgrund der dortigen Sicherheitslage. Insbesondere Probleme wie Drogenkriminalität, Obdachlosigkeit und allgemeine Ordnungswidrigkeiten stellen große Herausforderungen dar. Trotz verschiedener Maßnahmen seitens der Stadt und Sicherheitsbehörden bleibt die Frage, ob die ergriffenen Schritte ausreichend sind, um die Situation nachhaltig zu verbessern. In diesem Kontext ist es notwendig, eine Bestandsaufnahme der bisher durchgeführten Maßnahmen zur Sicherung von Ordnung und Sicherheit im Frankfurter Bahnhofsviertel vorzunehmen.

Vorbemerkung Minister des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz:

Die nachfolgende Beantwortung der Fragen bezieht sich auf das Bahnhofsgebiet, also das Bahnhofsviertel und die unmittelbar angrenzenden Straßen des Stadtteils Gallus in Frankfurt am Main.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Minister der Justiz und für den Rechtsstaat wie folgt:

Frage 1 Wie viele Platzverweise wurden im Frankfurter Bahnhofsviertel in den letzten fünf Jahren ausgesprochen? Bitte aufschlüsseln nach Jahren.

Die Anzahl der durch die Polizei jährlich im Bahnhofsgebiet ausgesprochenen Platzverweise lässt sich der nachfolgenden Tabelle entnehmen:

Jahr	Anzahl
2018	9.739
2019	8.689
2020	9.083
2021	7.399
2022*	5.044

*Die statistische Erfassung endete im Jahr 2022

Frage 2 Welche Konsequenzen hatten diese Platzverweise? Zum Beispiel Anzahl der Wiederholungsvergehen, rechtliche Maßnahmen, Verlagerung in andere Stadtteile/Städte.

Eine statistische Erhebung und Analyse im Sinne der Fragestellung findet nicht statt.

Frage 3 Wie viele Drogenkontrollen wurden im Frankfurter Bahnhofsviertel in den letzten zwei Jahren durchgeführt?

Für das Frankfurter Bahnhofsgebiet werden keine expliziten Kontrollstatistiken geführt. Alle polizeilichen Kontrollmaßnahmen in diesem Bereich verfolgen grundsätzlich einen ganzheitlichen Ansatz und richten sich gegen verschiedene Kriminalitätsschwerpunkte. Die Bekämpfung von Straftaten wie dem Besitz/Erwerb von Betäubungsmitteln, dem Handel mit Betäubungsmitteln

sowie die Aufklärung von Verstößen gegen das Aufenthaltsgesetz/Asylgesetz stehen im Vordergrund.

Neben Großkontrollen mit mehr als 100 Einsatzkräften finden seit September 2022 intensivierte Maßnahmen im Bahnhofsgelände (sogenannte Präsenzmaßnahmen) durch die örtlichen Kräfte mit Unterstützung von Kräften des Polizeipräsidiums Einsatz statt.

Im Jahr 2022 haben zwei Großkontrollen sowie 92 Präsenzmaßnahmen stattgefunden. Im Jahr 2023 waren es fünf Großkontrollen und 367 Präsenzmaßnahmen. Für das Jahr 2024 (Januar bis Juni) können insgesamt bereits sieben Großkontrollen sowie 213 Präsenzmaßnahmen verzeichnet werden.

Die verstärkten polizeilichen Maßnahmen im Frankfurter Bahnhofsgelände und in der Frankfurter Innenstadt sind auch Teil der Innenstadtoffensive gegen Kriminalität, die im Rahmen des 11+1 Sofortprogramms der Landesregierung gestartet wurde.

Frage 4 Wie viele und welche Arten von Drogen wurden dabei sichergestellt?

Frage 5 Wie viele Anzeigen wegen Drogenbesitzes oder -handels wurden in diesem Zeitraum erstattet?

Die Fragen 4 und 5 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Es existiert keine belastbare und auswertbare elektronische Erfassung der sichergestellten Betäubungsmittel nach Ort der Sicherstellung, Substanz und Menge. Nach der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) wurden im Jahr 2022 2.683 Delikte im Kontext der Fragestellung erfasst; im Jahr 2023 waren es 3.748.

Frage 6 Wie hoch ist der Verfolgungsdruck auf Kleindealer im Frankfurter Bahnhofsviertel?

Frage 7 Welche Maßnahmen werden ergriffen, um gegen Kleindealer vorzugehen?

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 6 und 7 gemeinsam beantwortet:

Der Verfolgungsdruck im Frankfurter Bahnhofsgelände ist hoch. Durch zivile Einsatzkräfte werden täglich Umschlagsplätze aufgeklärt. Die Videoschutzanlage ist dabei ein wirksames Mittel zur Aufklärung, Steuerung und Beweiserhebung, wie auch die Ermittlungserfolge im ersten Halbjahr 2024 zeigen.

Im Fokus der polizeilichen Maßnahmen stehen insbesondere die Dealer, die sogenannte harte Drogen an Endkonsumenten verkaufen. Um auch hier nachhaltig Erfolge in der Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität zu erreichen, erfolgen auch verdeckte Maßnahmen. In enger Abstimmung mit der ermittelungsleitenden Staatsanwaltschaft liegt ein Schwerpunkt darauf, gewerbsmäßiges Handeln nachzuweisen.

Frage 8 Gibt es spezifische Strategien oder Programme, die darauf abzielen, durch die Verfolgung von Kleindealern an größere Drogenhändler zu gelangen?

Die Strafverfolgungsbehörden verfolgen Straftaten des Handeltreibens mit Betäubungsmitteln im Frankfurter Bahnhofsgelände konsequent und nachdrücklich. In Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft Frankfurt wurde eine Handlungsanweisung zur Bekämpfung der Drogenkriminalität im Frankfurter Bahnhofsgelände entwickelt.

Frage 9 Welche Erfolge wurden in den letzten zwei Jahren in Bezug auf die Festnahme und Verurteilung von größeren Drogenhändlern erzielt?

Auch in den letzten zwei Jahren führte die konsequente Ermittlungsarbeit zu erfolgreichen Maßnahmen gegen größere Drogenhändler. Die Staatsanwaltschaft Frankfurt hat berichtet, dass Verurteilungen wegen gewerbsmäßigen Handeltreibens mit Betäubungsmitteln weiter zugenommen haben. Auch führten der Einsatz von Videoschutzanlagen sowie die daraus resultierenden Maßnahmen der Strafverfolgung zu einer Verunsicherung und teilweisen Verdrängung von „Crackdealern“. Zudem gelingt nach dem Bericht der Staatsanwaltschaft Frankfurt mithilfe der retrograden Auswertung der aufgezeichneten Videodateien häufig der Nachweis wiederholten Handeltreibens, so dass eine Verhängung von Freiheitsstrafen auch bei nicht einschlägig vorbelasteten Beschuldigten in Betracht kommt.

Frage 10 Welche Maßnahmen sind geplant, um die Situation nachhaltig zu verbessern und sicherzustellen, dass ordnungswidriges Verhalten und Straftaten nicht weiter geduldet werden?

Der Einsatz der Polizei im Bahnhofsgebiet ist unvermindert hoch. Als polizeiliche Maßnahmen herauszustellen sind insbesondere:

- Präsenzmaßnahmen,
- Kontrollmaßnahmen im Regeldienst,
- Verkehrskontrollen,
- Großkontrollen,
- Präventionsmaßnahmen/Maßnahmen durch Schutzleute vor Ort sowie
- Besetzung der Videoschutzanlage.

Neben der Polizei sind verschiedene Behörden und Institutionen im Bahnhofsgebiet zuständig. Zu nennen sind hier das Drogenreferat der Stadt Frankfurt am Main, die Stadtpolizei, die Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES) und die Bundespolizei.

Das Polizeipräsidium Frankfurt am Main setzt die bereits intensiven Maßnahmen im Bahnhofsgebiet weiter fort und pflegt fortlaufend einen engen Austausch mit der Stadt Frankfurt, um die Situation weiter zu verbessern.

Wiesbaden, 16. Oktober 2024

Prof. Dr. Roman Poseck